



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 4/6, April / Juni 2005

Nr. 394

50. Jahrgang

Vor 60 Jahren:

Zwischen Ende und Anfang

Sommer 1945: Der Krieg war zwar zu Ende, aber der Friede noch weit. Wir waren befreit, aber noch nicht frei. Es gab wieder ein Österreich, aber Verwaltung, Handel und Verkehr und die gesamte Versorgung waren zusammengebrochen. Die deutschen Truppen waren abgezogen, dafür standen jetzt sowjetische Truppen im Lande und sie blieben es 10 Jahre lang. Erst am 15. Mai konnte der damalige Außenminister Leopold Figl nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages in Wien freudig ausrufen: „Österreich ist frei!“

Am 28. März haben alliierte Truppen erstmals österreichischen Boden betreten, und zwar die Russen bei Klostermarienberg im mittleren Burgenland. In den darauf folgenden 2 Wochen wurde das Burgenland im Kampf erobert, manche Gebiete auch kampfflos besetzt. Frauen und Kinder sind in die Wälder geflohen, in der Hoffnung, daß dort keine Kämpfe stattfinden und sie dort auch nicht von den Russen gefunden wurden. Oft haben sie auch das Vieh mitgenommen.

Am 8. Mai der Krieg zu Ende. Die Bilanz dieses Krieges im Burgenland war schrecklich: Tausende Soldaten waren gefallen. Hunderte Zivilisten wurden getötet. Mehrheitlich sind sie Opfer der Gewalt geworden, weniger durch Kriegseinwirkung. Von den eingerückten Soldaten sind in jedem Dorf durchschnittlich 35-40% aus dem Krieg nicht mehr zurückgekehrt.

In dieser „Stunde Null“ waren die Leute auf sich allein gestellt, jedes Dorf war von den anderen isoliert. Es gab keinen elektrischen Strom, kaum irgendwo Petroleum, keine Geschäfte, nichts

zu kaufen, es gab nicht einmal Geld. Das alte galt nicht mehr, neues Geld war noch nicht da. In manchen geplünderten Dörfern haben sogar die Bauern gehungert. Aber die dörfliche Gemeinschaft lebte.

Hab und Gut konnte man den Menschen nehmen, nicht aber die Fertigkeiten, das Wissen und die Erfahrung. Noch nie hatte das alte Sprichwort mehr Gültigkeit als in diesen Tagen: „Was man im Kopf hat, kann man dir nicht nehmen.“ Für alles Nötige fand man Ersatz, nur nicht für Salz und den Laugenstein, mit dem man Seife erzeugen konnte. Wie kostbar waren Nägel! Not macht erfinderisch. Die für das Brotbacken wichtige Germ wurde aus wilden Hopfen gemacht, die die Frauen im Walde pflückten. Gerste wurde auf heißer Herdplatte zu Kaffee gebrannt. Aus weggeworfenen Waffenteilen wurden Werkzeuge gebastelt. Von den Kleidern zog man an, was man gerettet oder irgendwo gefunden hatte. Hakenkreuzfahnen, die man nun nicht mehr brauchte, wurden eingefärbt und zu Schürzen verarbeitet. Die Ernte war dürrig, die Äcker zerfurcht und voll von Kriegsmaterial.

Dann hat man begonnen, so gut es möglich war, die Häuser wieder aufzubauen, die Schützengräben und Bunker wieder zuzuschütten. Bauern, deren Häuser nicht abgebrannt waren, sammelten gerettete Gegenstände, um es jenen zu bringen, die es noch mehr nötig hatten.

Und mit demselben Gottvertrauen, dem starken Glauben und den fleißigen Händen, mit denen sie die Frühjahrssaat in die Erde legten, bauten sie an der wiedergewonnenen Heimat.



Frauen und Kinder aus Deutsch Schützen, die sich im Punitzer Wald vor den Russen versteckt haben

Foto: Seidl

Liebe Landsleute!

Mit dem Tod von Papst Johannes Paul II geht eine bedeutende Ära in der Kirchengeschichte zu Ende. Noch nie vorher hat der Tod eines einzelnen Menschen in der ganzen Welt soviel Betroffenheit und Trauer ausgelöst. Keiner seiner Vorgänger hat so viele Brücken geschlagen zu anderen Religionen und zu anderen Völkern. Mit der Kraft seines Glaubens und seiner Persönlichkeit hat er den Kommunismus - ausgehend von Polen - von innen ausgehöhlt und schließlich ohne Blutvergießen zu Fall gebracht.

Johannes Paul II war ein Papst der Rekorde. Nur wenige vor ihm haben ein Pontifikat von 26 Jahren erreicht. Als er Papst wurde, war er erst 58 Jahre alt. Er war der erste Nicht-Italiener seit mehr als 500 Jahren und der erste aus einem slawischen Land.

In 104 weiten Reisen hat er 129 Staaten in allen Teilen der Welt besucht und ist dabei vielen Millionen Menschen persönlich begegnet. In Manila auf den Philippinen hat er in einer einzigen Veranstaltung vor 4 Millionen Menschen gesprochen. Das ist die Hälfte der gesamten Einwohnerzahl Österreichs. Dreimal, in den Jahren 1983, 1988 und 1998 hat er Österreich besucht. Beim ersten Besuch hat er im Donaupark vor mehr als 300.000 Menschen gesprochen und das bei strömenden Regen. Beim zweiten Mal hat er auch das Burgenland besucht und in der Heimatgemeinde von Bischof Laszlo, in Trausdorf, vor mehr als 100.000 Menschen einen Festgottesdienst gehalten. Der Papst und unser Bischof waren gute Freunde noch aus einer Zeit, als Karol Woytila Bischof von Krakau war. Zu seinem Begräbnis waren 4 Millionen Menschen nach Rom gekommen, fast 1 Million allein aus seinem Heimatland Polen. 200 Staats- und Regierungschefs waren anwesend. Das gab es auch noch nie (allein 3 Präsidenten aus den USA: Vater und Sohn Bush, Clinton). Von Österreich war die gesamte Staatsspitze gekommen. Inzwischen ist überraschend schnell der neue Papst gewählt worden. Es ist der erste Deutsche seit mehr als 500 Jahren. Josef Ratzinger, der den Namen Benedikt XVI. angenommen hat, war mehr als 20 Jahre bereits im Vatikan und vorher Erzbischof in München gewesen. In seinem Heimatland Bayern hatte er auch seine Kindheit und Jugendzeit verbracht. Während des Krieges wurde er als 17jähriger zum Reichsarbeitsdienst verpflichtet und war in Zurndorf im Burgenland eingesetzt. So hat nicht nur der letzte Papst sondern, auch der neue eine besondere Beziehung zum Burgenland.

Mit heimatlichen Grüßen

Euer Walter Dujmovits

John Radostits gestorben

Nach langem Leiden ist der frühere Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago John Radostits gestorben. Er war einer der bedeutendsten und populärsten Burgenländer im Ausland. Vielen Persönlichkeiten in Chicago und im Burgenland war er ein guter Freund. Er war erfolgreich bemüht, die Verbundenheit der Burgenländer in Chicago mit ihrer alten Heimat aufrechtzuerhalten und zu festigen.

John Radostits ist 1926 als Kind kroatischer Auswanderer aus dem Burgenland in Chicago zur Welt gekommen. Bald darauf ist die Familie zurückgewandert. John und sein Bruder Frank

sind in Neuberg aufgewachsen und zur Schule gegangen. Dort haben sie auch Deutsch gelernt, denn in der Familie wurde nur Kroatisch und Englisch gesprochen. Nach dem Krieg betrieb er einen kleinen Landesproduktenhandel und hat 1956 seine Frau Rose aus Oberdorf geheiratet. Von 1949-56 gingen sie auf landwirtschaftliche Saisonarbeit (Grünarbeit) und sind dann nach Chicago gefahren.

John arbeitete in der größten Druckereiein in Chicago und brachte es zum Generalvertreter mit 30 Mitarbeitern. Sein ganzes Berufsleben arbeitete er in dieser Firma.



Landeshauptmann Stix überreicht John das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich



Bald nach Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft ist er dieser weltweiten Organisation beigetreten und hat bereits 1958 das erste große Heimattreffen anlässlich des Besuches des damaligen Landeshauptmannes Johann Wagner in Chicago organisiert. Frank Volkovits und Kolly Knor haben die BG in Chicago aufgebaut. John war viele Jahre Vizepräsident und dann Präsident. Chicago war damals die größte Burgenländerstadt der Welt. Die offiziellen Besuche der Burgenländischen Landesregierung und der Bischöfe Laszlo und Iby hatte er hervorragend organisiert. Er war

sehr kontaktfreudig und hatte stets einen sehr guten Zugang zu den jeweiligen Bürgermeistern dieser Großstadt, zum Kardinal, zum Generalkonsul und zu anderen hohen Persönlichkeiten in Chicago.

Die Wertschätzung, die er in der alten Heimat erfahren hat, kommt dadurch zum Ausdruck, daß er zur feierlichen Landtagssitzung anlässlich „80-Jahre-Burgenland“ persönlich eingeladen war.

Die Burgenländische Gemeinschaft dankt ihrem Ehrenmitglied John Radostits für seine Arbeit und seine Heimatverbundenheit. Unser Mitgefühl richtet sich an seine liebe Frau Rosa, mit der er 55 Jahre verheiratet und die ihm stets eine große Stütze gewesen war. Bei den Begräbnisfeierlichkeiten wurden 3 Trauerbotschaften aus der alten Heimat verlesen, jene von Landeshauptmann Hans Niessl, von Bischof Dr. Paul Iby und von BG-Präsident Dr. Walter Dujmovits. Allen, die ihm nahe standen und ihn durch sein Leben begleitet haben, bleibt er unvergessen.



Aus Anlaß seines 75. Geburtstages geben im Jahre 2001 diese früheren Mitglieder der Landesregierung John Radostits zu Ehren ein Abendessen in Oberkohlstätten

Kammermusikfest Lockenhaus

Lockenhaus ist vor allem durch die Kammermusikfeste bekannt geworden. Sie finden alljährlich im Juli in dem malerisch von sanften Hügeln umgebenen Ort am Nordhang des Günser Gebirges statt. Schon von fern sieht man bei der Anreise die Wahrzeichen des schönen Ortes, die alte Ritterburg und die barocke Wallfahrtskirche.

In Lockenhaus habe ich die Hauptschule besucht. Zusammen mit meinen Klassenkameraden habe ich im letzten Jahr während der Festspiele an unserem Hauptschultreffen teilgenommen. Wir haben 1954 die Hauptschule verlassen, noch jung, unerfahren und unternehmungslustig. Nur wenige sind in Lockenhaus geblieben. Die meisten hat es in andere Orte und Regionen verschlagen, mich nach Deutschland, nach Dortmund, in die Stadt der Kohle, des Stahls und des hellen Bieres, das weltweit Inbegriff Dortmunder Braukunst wurde. Der Weg führte über die Matura in Horn/Waldviertel und das Studium des Hüttenwesens an der Montanistischen Hochschule in Leoben.

Nach Lockenhaus kam ich in den ersten Jahren nach der Hauptschule nur selten, nach dem Studium kaum noch und später: viele Jahre überhaupt nicht mehr. Vor sieben Jahren habe ich Lockenhaus neu entdeckt.

Einmal hörte ich in einem Lokal einen Herrn seinen Nachbarn fragen: „Na, fahrt Ihr wieder nach Lockenhaus?“ Habe ich da richtig gehört? „Ja, wir haben schon die Karten“ war seine Antwort. Ich traute meinen Ohren nicht. Wie bitte - Lockenhaus? Ich war so erstaunt, daß mir zunächst die Worte fehlten. Dann aber faßte ich Mut und fragte: „Meinten Sie Lockenhaus im Burgenland?“ „Ja, kennen Sie das?“ fragte er. „Und ob ich das kenne, ich bin dort zur Schule gegangen“, erwiderte ich.

Sie fahren schon seit 15 Jahren dorthin. Noch am gleichen Abend beschlossen wir, meine Frau und ich, auch zu dem Kammermusikfest nach Lockenhaus zu fahren. Wir hatten die Möglichkeit, im Haus meines Patenkindes zu wohnen, im sogenannten Kastnerhaus, früher im Besitz der Fürsten Esterhazy. Das war sehr praktisch, da Quartiere in Lockenhaus rar sind und viele Besucher auswärts wohnen müssen. Wir aber konnten Mitten im Ort wohnen. Auch die Fürstin Melinda Esterhazy nimmt regelmäßig an den Kammermusikfesten teil.

Wir waren sehr angetan von den musikalischen Darbietungen und den vielen Besuchern, die jedes Jahr aus Nah und Fern anreisen, um den Festspielen beizuwohnen. Die Besucher kommen aus aller Herren Länder. Die ausländischen Besucher kommen aus Ungarn, Italien, Deutschland, der Schweiz und vielen ande-

ren europäischen Ländern, auch aus Übersee. Sogar aus Südafrika reisen Musikfreunde an. Sie sind immer wieder begeistert von dem hohen musikalischen Niveau, das unter Leitung von Gidon Kremer geboten wird.

Es treten international bekannte Künstler auf, aber auch jungen, noch wenig bekannten Künstlern wird die Möglichkeit geboten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Besondere an Lockenhaus ist, daß man nicht im voraus weiß, welche Musikstücke in den einzelnen Konzerten gegeben werden. Erst am gleichen Tag, vielfach erst wenige Stunden vor Konzertbeginn, wird das Programm bekannt gegeben. So ist man vor Überraschungen nicht gefeit. Es können Stücke von Beethoven, Haydn, Mozart, Dvorzak oder Schnittke sein. Täglich finden zwei Konzerte statt, Konzerte am Tage und Konzerte am Abend, oft bis nach Mitternacht, in der schönen Kirche und auf der rauhen Burg; tagsüber unablässiges Proben in der Schule. Wir staunten über das rege Treiben während der Festspielzeit. Ich selbst war verwundert über den guten Zustand der Burg. Zu meiner Kinderzeit, als ich in Lockenhaus zur Schule ging, war sie noch eine Ruine, und wir haben darin Räuber und Gendarm gespielt. Die Hauptlast der Organisation liegt auf den Schultern von Pfarrer Josef Herowitz, den die Leidenschaft zur Musik antreibt. Letztes Jahr haben die Festspiele schon zum 23. Male stattgefunden. Wir hatten all dies von dem kleinen Tausendseelenort nicht erwartet. Seither besuchen wir die Festspiele regelmäßig.

DI Franz Wolf, Dortmund (Deutschland)



Franz Wolf (vorne stehend, 2. von links) mit seinen ehemaligen Lehrern Kerschbaum, Art und Horvatis beim 30-Jahr-Jubiläum der Hauptschulklasse Lockenhaus im Jahre 1984

Stegersbach



im Jahre 1947

Foto: Dujmovits



im Jahre 2005

Foto: Dujmovits

PAPA Ivan Pavao II. i Hrvati

Kad je umro papa Ivan Pavao II., mogli smo doživiti, kako velik broj ljudi je bio na njegovom pokopu u Rimu. Po cijelom svitu su milijuni i milijuni ljudi gledali na televizori, kako je svit njemu „Zbogom“ dao: množine i množine ljudi u Rimu, med njimi najznačajniji političari svita u prevelikom broju. Isto tako i zastupnici različitih vjerskih zajednic. Pokojni papa je mnogim ljudem na svitu mnogo značio. Tako i Hrvatom.

1978. ljeta je papa Ivan Pavao II. bio odbran za papu. Ne dugo potom primio je u Rimu na audienciji grupu Hrvatov iz Hrvatske. Jedna gospa u Zagrebu (uprav onda sam živio u Zagrebu) mi je povidala, kako je papa srdačno pozdravio Hrvate na najlipšem hrvatskom jeziku s riči: „Papa vas voli, papa vas grli“. Te hrvatske riči iz ust jednoga pape i Nehrvata, sa slatkim izgovorom glasa „l“ u riči „voli“ i „grli“, su Hrvate oduševile i do suz ganule.

2003. ljeta je papa bio u Hrvatskoj. Ovo je bilo 100. putovanje pape i to uprav u Hrvatsku. Ovo treće papino putovanje u Hrvatsku je bila velika vjerska manifestacija hrvatskoga naroda. Već od pol milijuna ljudi je skupa s papom svečevalo liturgiju. Hrvati su papu jako ljubazno primili. Bilo je ganutljivo, kad je papa zbogom dao. Rekao je: „Ljubljeni moj narode hrvatski – Hvala ti za sve i Bog te neka blagoslivlja“. Ljudi su na to minute duge skandirali: „Ivane Pavle! Mi smo papini, papa je naš. Ostani s nami!“ I nam Gradišćanskim Hrvatom je papa Ivan Pavao II. pokazao svoju povezanost. I to sigurno preko peršone prvoga biskupa Gradišća, Štefana Lászla. Kot znamo, je biskup Lászlo bio Hrvat iz Trajštofa (Trausdorf). Spominjamo se drugoga pohoda pape Austriji 1988. ljeta. Tom prilikom je papa bio u Trajštofu. Sigurno i zbog toga, jer je onde letilišće. Ali sigurno i zato, da bi dao čast svojemu prijatelju Štefanu Lászli, Hrvat u Trajštofa. Čuje se, da je papa Ivan Pavao mogao dati i pozdraviti svojega prijatelja biskupa Lászla, ako je htio u razgovoru u Rimu doznati, da su gosti – hodočasnici iz Gradišća.

Preko te linije biskup Lászlo (Trajštofac) i farnik Branko Kornfeind (rodom iz Trajštofa) sam i ja došao do te mogućnosti, da doživim papu Ivan Pavla II. na privatnoj audienciji u Rimu. Farnik Branko Kornfeind je bio farnik na Stinjaki (Stinatz), u mjestu, kade ja živim. Pomoću biskupa Lászla je farnik Kornfeind omogućio svim Stinjakom, ki su željili, istotako i Stinjačkoj diciteljem, da smo došli do te audiencije, na koj je bio i biskup Lászlo s nami. Nuncij za Austriju u Beču je onda pohodio Stinjake. Na to do danas spominja jedan lip spomenik za crkvom.

Vaš Martin Zsivkovits

Af Amerika

Die Schrecken des Ersten Weltkrieges waren vorbei, das Burgenland, nun bei Österreich, war wiederum Grenzland. Das blutjunge Paar Hansl und Mitzi Müller war aus Limbach, Bieling, Punitz, Gerersdorf oder sonst irgendwo aus dem Hianzischn nach Amerika ausgewandert, um der Not und Armut ihres kleinen Heimatdorfes zu entkommen, oder um sein Glück zu versuchen - wie man es eben sehen will.

Nach gut dreißig Jahren haben sie - nunmehr als John und Mary Miller - mit ihrem Enkel Franky zum erstenmal wieder die alte Heimat besucht. Nach einer stürmischen Überfahrt mit einem Nostalgiedampfer kommen sie „so wie damals“ wieder im Hafen von New York an.

- John* (seufzt tief) Liberty, do sèin ma wieda!
Mary (hält sich den Leib) Shit! My stomach is gaounz dahii!
John Mary, mia sein here again! What a feeling! Grod wia daomols, vor drei Big Joah! Come on, Mary, los die holns!
Mary Geh weida, du Tölma, mit dein feeling! Gaonzi Wouchn haon ih gspiem - af dèim daamischn Schinak! And olls nia, walst justamèint midn Schiif host foon wöüln! Be dèin Sauwèida! - Midn Fliiega warat ma schan olliwal wieda dahuam in New Jersey - af insara Hianfaarm!
John Had tui nid always lamentiern, Mary, dèis woar s scha weat, naoamol die Iwafoahnt zan dalèibm, just wia daomols, Mary!
Mary Sure, - owa daomols bin mit an feschn jungan Buarschn kèimman, and heint arrive ih - mid an oldn Graudara!
John Nau, nau, Mary, muanst èippa, du waarast jinga gwoaddn? But don't worry, Mary: Think liawa about, wos mia iins midn Schiif daschpoad hom: guidi hundred Dollars!
Mary Sure, owa wiavül zohlst oftn insan Nochbarn, in Joesi in Jersey, dea woas dawaal insari chicken fuidat? Ah grod hundred Dollars a week! Hianzt sog mar amol, wos d' nocha daschpoad host!
John Mary, sei dou nid goar a sou goaschti! Dèink da liawa, dèis woar a Wouchn relaxing - ausspaunnen van olli troubles!
Mary Troubles, dèi homma gmui ghobb af dera Roas!
John Hat woa dèis èippa nid schèin, wiar i da dèis dinner af's Zimma brocht haon, aon's Bèitt serviert, - wiar in die oldn Zeitn, Mary...
Mary Wal i nid han oamoven kinnan mid mein vastauchtn Haxn!
John Wos bist nocha aufikraxlt afs Dèick, ha? I was so sorry, wiasd bist die Stiagn varintadrouschn!
Mary Shut up, du olda Tölma! Ollas nia wèign deina: Olliwal woarst hinta d jungan Weiwaleid hea, waon i nid present woa!
John Dèis isnt right, Mary. woan kuani Jungan nid do!
Mary And wos woar oftn mid dera auftakltn Klara, am dèi s d always umadumgschwanzlt bist, ha? Dèi always nia kudat and gread hod af amol?
John Jesus Christ, Mary, du wiasd dou nif èippa af d Resltant eifan! Dèi oami Sööl! As pocket book is iahr ins Wossa drouschn, wia sa si grod iwa d Rehling gnoagg hod, zan Speibm! All her money woar tschari, dèis hom di Haifiisch ah gfreissn!
Mary And hianzt so mar èippa nao, daß s wieda collected hom fia sei?!
John Sure homma gsaummlt fia dèi oarmi Haut. Owa wèi muanst oft: wieda?
Mary Mein, du bist really a Tölma! Kèinsst oftn dèi story nid? D Resltant hod nau ba jeda Iwafoart iar pocket book valoon! And always hods a poar Teppm gèibm, dèi wos fia sei collected hom! Wiavül host of du gèibm, ha?
John Hundred Dollars...
Mary Again hundred Dollars ban Teifl stott eingspoad!
John Keep smiling, Mary, hianzt hülft kua nochireen nid mea! Finish all triabi Gedakonk, think liawa about the great welcome dahuam! Die gaonzi Vawaondtschoft woa present, goa da Biagamoasta!
Mary Dear oldi Schnoara!
John Owa Mary! Goa die Kupfa homs ins troogn!
Mary Yeah, wals as nid hom dawoatn kinnan drèim umz'riaßln, dèi Gfraasta dèi! Dèi hom really believed, warn lauta Dollar drein!
John Geh weida, Mary! Guid hom sa si ohgfreid iwar insari souvenirs! And goa dar oldi Nèindl, - dea woa so happy mid seine zèihn Dollar...



EINLADUNG

Wir gestatten uns, zum

PICNIC

mit AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN im
 WEINMUSEUM MOSCHENDORF am Sonntag,
 dem 10. Juli 2005, herzlich einzuladen.

Af Amerika

- Mary* Yeah, ea hod *believed* déis warat a Hunderter! - Wal ea hod di Nulln doupplt gseegn, - sou moustschlach woar a!
- John* *Be quiet, Mary!* Homs ins nid *plenty* aufg'koucht, ha? An Sautaoanz hat s gèibm: Zerscht a Nudlsuppm, oft a Krèinflèisch, Broodns mid Sauakraut and Knèidl and *after all* a Rein Wuchtl - mid Lequa! -Wia ban a Hoozatl!
- Mary* Yeah; dafia host *hundred Dollar* ins Brotkeawl iantaon, göll! Noublich, - wia ban Eehntaonz!
- John* *Dollars, Dollars, Dollars!* Siinst host nix drein im Scheidl! Nid a bissl Ehrfurcht nid voa dar oldn Huamat! - *Mary*, ih vasteh di nid!
- Mary* And ih haon di Leid ah nid vastoundn! - Kua gscheits hianzisch Weartl is mea zan heen! Wia waon sa si schaomman tadn! Entweda sèi rèidn a *terrible* Neideitsch mid a *lot of* frèimdi Wearta, oda sèi zaahn die Buchstamb wiar an *chewing gum*, - waons va Wian huamkèimman!
- John* Mitzal, *I believe*, dèi hom ins ah nid mea vastaondn. Die *children* hom *always* kudat, waon mia grèidt hom! I woa *nearly happy*, wia da *Joesi* va *Jersey* hod *aoncalled*, a *lot of* insari *chickens* sein maroud. Hommar oftn an *reason* ghobb midn earschtn *steamer* zan huamfoon - af Ameri ka!
- Mary* And *I believe*, insare Gostgèiba sein ah *happy*, daß ma wieder fuat sein! Owar ih vasteh s' jo: Dèi hom ianari *troubles*, and mia hom die insrichn. Wos sull s: dahuam is dahuam!
- John* Seimma froh, daß ma nid mea af *Sally Island* iahn mèissn - wia daomols, vor dreiBig Joahr! - *Liberty*, do sein ma wieda! - Pfiat die Goud, mei Hianzlaond!
- Mary* Pfiat èink, and mia stöül ins hianzt auf midanaund fiar a schèins *picture*, wal die Hianzn weens brauchan, waons èippa guidi dreiBig Joahr spèida wieder a Burgenländische Landesausstellung mochan - oda goar a Theaterstickl, auf dera Burg in Gissing, iwar Amerika - and iwa die Auswaondara! - By, by!

Aus dem Buch „tief verwurzelt...“ (‘s Heinerle) von Heinz Koller

It's always worth to remember

Three very important anniversaries will be celebrated in Austria in 2005. The whole nation has been concerned by the three of them, because they have changed nearly everything in the cause of the last six decades in our home country: the end of World War II in 1945, the "Staatsvertrag" (a treaty of five countries) in 1955 and finally the membership into the European Union in 1995.

These anniversaries will be celebrated in Austria in some different kinds of happiness, but also in a serious mood. There is so much to recollect, considering the fact, that many of the former involved are still alive and tell about what has happened.

April 27th, 1945, the so-called "Second Republic" was installed in Vienna, though at this time Hitler was still alive and war had not come to an end yet. It had been some weeks ago, that the allies of USA, United Kingdom, France and Soviet Union had come to free Austria from the Nazi occupation. So a group of Austrian politicians dared the rebirth of a nation, that had not been existing since seven years, being part of the big German Third Reich.

After capitulation of the Nazis, May 8th 1945, the young Republic of Austria would be occupied by the allies for 10 years. These troops helped us to regain democratic infrastructure and system, but there was also lots of evil in it. Especially the first coming Soviet troops were behaving cruelly to the local people. In fact, the Federal President of Austria, Karl Renner (succeeded by Theodor Körner), the Chancellor of Austria, Leopold Figl, and the whole government were not the sovereigns over their own politics. Everything had to be attested by the allies. Confer it to the situation in Iraq, today: there is a local government, but the US still hold their hands over the country helping them to take well-considered steps into freedom. But at that time, mistrust between the USA and the Soviets had been growing, so nobody would like to cede Austria, right in the centre of Europe, to the ideological enemy.

When Josef Stalin died in 1953, the new leaders of the Soviet Union suggested some movement into the problem. Austria itself was longing hard for freedom and the end of foreign occupation. Julius Raab, Chancellor since 1953, Leopold Figl, at that time Secretary of State, Bruno Kreisky, Ludwig Steiner (who is still living in Tyrol!) and some other members of an optimistic delegation obtained that Moscow agreed with the withdrawal of their troops from Austria, if this state itself took over the duty of neutrality and so promised not to join any military organization of the western world. May 15th 1955, the "Staatsvertrag" between the allied nations and Austria was signed at the Palace of Belvedere in Vienna. That day, the whole nation knew that the allies would leave the country in a couple of months. And so they did right into October. Leopold Figl made himself extremely popular, and he still is. He certainly was a strategic genius, impressing the Soviets as a very courageous man as well as by his legendary ability of standing alcohol in hard negotiations.

October, 1955, Austria got free and independent. And it still is, thanks to God, and I hope it will be forever!

Yours, Walter Dujmovits, jr.

Bevölkerungsbewegung im Burgenland 1991 - 2001

Zwischen den beiden Volkszählungen von 1991 und 2001 hat die Bevölkerung im Burgenland insgesamt zugenommen. Allerdings ist ein starkes Nord-Süd-Gefälle festzustellen: Im Nordburgenland hat die Bevölkerung im allgemeinen zugenommen, im Südburgenland stark abgenommen. In der nachstehenden Aufstellung sind die Bezirke in Klammern angeführt.

Mehr als 12% Zunahme

- 39% Bruckneudorf (N)
- 38% Zillingtal (E)
- 26% Jormannsdorf (Ow)
- 24% Wimpassing (E)
- 22% Parndorf (N)
- 20% Steinbrunn (E)
- 19% Neusiedl/See (N)
- Neudörfel (M)
- 16% Pötttsching (M)
- 15% Schwendgraben (Op)
- 13% Leithaprodersdorf (E)
- Tauka (J)
- Bad Tatzmannsdorf (Ow)
- 12% Neufeld (E)
- Bad Sauerbrunn (M)
- Krensdorf (M)
- St. Martin/Wart (Ow)

Mehr als 15% Abnahme

- 24% Althodis (Ow)
- 23% Kroatisch Tschantschendorf
- 21% Weiden/Rechnitz (Ow)
- 20% Deutsch Bieling (G)
- Hasendorf (G)
- 18% Rohrbach/Teich (Ow)
- Kleinmutschen (Op)
- 17% Kleinbachselten (Ow)
- Spitzzicken (Ow)
- Rehgraben (G)
- Weichselbaum (J)
- 16% Kotezicken (Ow)
- Altschlaining (Ow)
- Deutsch Minihof (J)
- Bonisdorf (J)
- 15% Steingraben (G)
- Welten (J)

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

<http://go.to/burgenland-bunch>

BORDER VILLAGES-ETHNIC TWINS-VILLAGE NAMES

One of my pleasures in responding to queries is to try to identify and locate villages for Burgenland Bunch members. I have a number of books and lists that I use for this purpose and have developed a research pattern which usually works. One list was furnished some years ago by BB Burgenland Editor Dr. Albert Schuch and lists all of the villages by their German-Hungarian names and the districts to which they belong. It also tells their parish and where civil records can be found. We made this part of our BB website nine years ago and it has been most helpful. Recently Klaus Gerger supplied a list of villages by their Hungarian names in alphabetic order showing their German names. Klaus also prepared maps which show either German or Hungarian names of Burgenland villages as well as nearby Hungarian and/or Slovenian villages. This is also available from the BB website. In addition, Dr. Dujmovits-BG president- recently sent me a book „Verzeichnis der burgenländische Ortsnamen“ -in deutscher, ungarischer, kroatischer und Roman-Sprache-by Johann Seedoch. A most helpful book.

These village names have been a problem for some time as I have a list that was developed for the Hungarian Crown as early as 1773. It is called „Topographical Lexicon of the Communities of Hungary Compiled Officially In 1773 (Re-published by the Delegation of the Peace of Hungary 1920.“ This Lexicon was prepared for each county (Megye) and I have the one for Vas (Castriferrei). It is available as LDS microfilm 60001476.

In this way, my own knowledge of things Burgenländisch develops. On some occasions; however, I get caught up in my own foot work. The following story is a case in point: New member (1999) Barrie Geosits told me that some of his people came from Kroatisch-Schutzen. I couldn't find it (although I suggested it was probably part of Deutsch Schutzen since there are numerous twin Deutsch-Kroatisch villages).

He replied: „Thanks for all, it is much appreciated. In my research today I have found Kroatisch-Schutzen in Hungary and the name there is Horvatlovo.“ My reply: Help is frequently a two edged sword. I spent some time looking for Kroatisch-Schutzen. I was fairly certain it was allied with Deutsch Schutzen. It was developed as such but I didn't tumble to the fact that they were separated by the 1921 border and that Kroatisch-Schutzen was now in Hungary with the Hungarian name Horvatlovo. Something for me to remember as I try to identify villages. There are a whole series of such villages along the convoluted border as well as combinations like Pernoapatai-Höll, Szentpeterfa-Eberau and Pinka Mindszent-Moschendorf which, while part of pre 1921 area communities or neighbor villages, were predominantly Hungarian as opposed to German or Croatian and thus stayed in Hungary.

It is interesting to see how these border „twins“ are once again coming together now that it is easy to cross the border. The recent attendance at the BG picnic is a case in point.

Gerry Berghold, Editor BB News

Burgenland-Bunch

Staff

Coordinator & Editor:	Gerald J. Berghold
Burgenland Editor:	Albert Schuch
Home Page Editor:	Hap Anderson
Internet/URL Editor:	Anna Tanczos Kresh

Contributing Editors:

Fritz Königshofer	Austro/Hungarian Research
Klaus Gerger	Burgenland Co-Editor
Dale Knebel	Burgenland Lake Corner Research
Tom Glatz	Chicago Burgenland Enclave
Frank Teklits	Croatian Burgenland
Bill Rudy	Home Page Village Lists
Tom Steichen	Home Page Surname Lists
Hannes Graf	Home Page Membership List
Maureen Tighe-Brown	Judaic Burgenland
Robert Strauch	Lehigh Valley Burgenland Enclave
Margaret Kaiser	Szt. Gotthard & Jennersdorf Distr.
Bob Unger	Western US BB Members Research
Charles Wardell	WorldGen Web- Austria
	RootsWeb Liason-Burgenland

Gebet für Österreich

Herr, unser Gott!

Wir danken dir für unsere Heimat,
in der wir seit 60 Jahren in Frieden und
seit 50 Jahren in Freiheit leben dürfen.

Wir danken dir für die Berge und Täler,
die Felder und Weingärten,
die Wälder und Wasser.

Halte die Verantwortung für deine
Schöpfung in uns lebendig.

Herr,

unsere Dörfer und unsere Städte
seien Orte der Hoffnung
und des Friedens.

Hartherzigkeit schließe nicht unsere
Türen vor Menschen in Not.

Herr,

die Gotteshäuser unseres Landes
mögen heilige Orte sein,
wo wir auf dein Wort hören,
damit wir dein Reich in unsere Herzen
in unsere Familien und
in unsere Gemeinden komme
und dein Name geheiligt wird.

Herr,

behüte dieses Land auch weiter
in Frieden

und segne die Menschen,
die hier wohnen.

Amen.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Chicago - Vienna Ball



Eine Delegation der Burgenländischen Gemeinschaft beim „Vienna Ball“ in Chicago. Auf dem Bild hintere Reihe: John Rajkovacz, Kathleen Rajkovacz, Karl Billisits, Thomas Glatz, „Donauschwab“, Irene Karlovits, Steve Karlovits. Vordere Reihe: Charlotte Billisits, Emma Wenzel, Rita Omischl, „Ostpreussin“.

Dobbs Ferry - Goldene Hochzeit



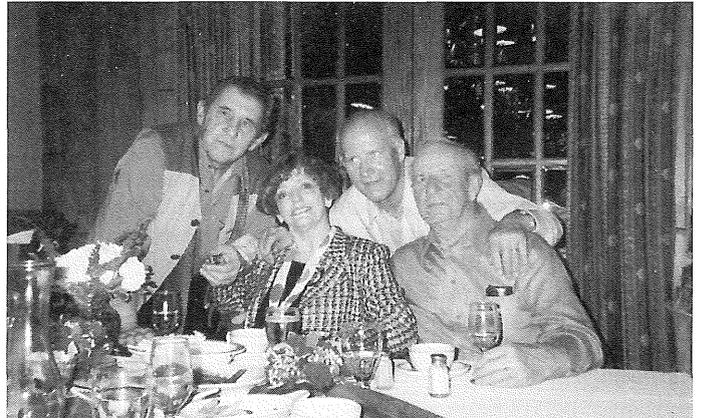
Am 11. Mai 1955 haben Martin Legath und Emma Gober geheiratet. Nun feiern sie bereits Goldene Hochzeit. Mit diesem Bild wünschen Schwester Frieda Haas und Familie aus Deutsch Ehrendorf dem Jubelpaar alles Gute. Weiters sendet Familie Haas liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten im In- und Ausland.

Chicago - Verabschiedung



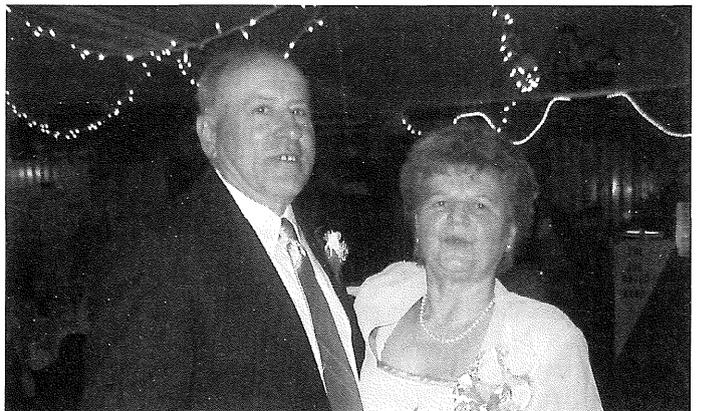
Dr. Elisabeth Kehrer, Generalkonsulin von Chicago (Bild vorne), wird von Emma Wenzel und Tom Glatz verabschiedet.

New Hyde Park - 70. Geburtstag



Rosi feierte im Kreise ihrer großen Familie ihren 70. Geburtstag. Rosi und ihre Brüder Paul (er ist bereits seit 21 Jahren ein treues Mitglied der „Brüderschaft der Burgenländer“), Frank und John sind aus Gaas ausgewandert. Auf dem Bild v.l.n.r.: Paul, Rosi, Frank und John.

New York - Goldene Hochzeit



Frank und Erika Pani feierten am 16. April 2005 mit ihrer Familie und vielen Freunden ihr 50jähriges Hochzeitsjubiläum in Castle Harbour in New York. Auf den Tag genau vor 50 Jahren wurde in Kroatisch Tschantschendorf die Hochzeit gefeiert. Das Jubelpaar grüßt mit diesem Bild alle Freunde und Verwandten im Burgenland und in den USA.

Sterbefälle

Whitehall:

Anna Zartler ist im Alter von 99 Jahren gestorben. Sie ist aus Neumarkt im Tauchental ausgewandert.

Allentown:

Im Alter von 98 Jahren ist Angela (Jost) Wolsitch, geboren in Inzenhof bei Güssing, gestorben.

Anna Weinhofer ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie ist aus Heiligenkreuz ausgewandert.

Exeter (England):

Eva Moger, geborene Schmal, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Sie war die Tochter des Volksschullehrers Stefan Schmal. Dieser unterrichtete vor dem Krieg zuerst an der Volksschule in Neustift, dann in Güssing. Als Volksschuldirektor in Fürstenfeld ist er in Pension gegangen.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALTSCHLAINING: Karoline Müllner starb im Alter von 79 Jahren.

BAD SAUERBRUNN: Der berühmte Musiker und Violinvirtuose Toni Stricker feierte seinen 75. Geburtstag.

Professor Adalbert Schreiner, früherer Professor am Gymnasium in Eisenstadt, dann Direktor des Militär-Realgymnasiums in Wiener Neustadt und schließlich der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt, langjähriger Präsident des Kroatischen Kulturvereines, feierte seinen 90. Geburtstag. Nur wenige Tage danach ist er bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

BILDEIN: Der frühere Bürgermeister Julian Bauer feierte seinen 75. Geburtstag.

BOCKSDORF: Diese Gemeinde im oberen Stremtal ist eine Haufensiedlung mit einem unregelmäßigen Wegenetz. Über 800 Personen leben in 236 Häusern, die unregelmäßig angeordnet und nummeriert sind. Um Ordnung in hineinzubringen, werden nun die Gassen mit Namen versehen und die Häuser neu nummeriert.

BURG: Emilie Muhr feierte ihren 75. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Ihren 100. Geburtstag hat Begajeta Ketanovic gefeiert.

DEUTSCH TSCCHANTSCHENDORF: Agathe Maikisch wurde 85 Jahre alt.

DONNERSKIRCHEN: Die frühere Briefträgerin Maria Braunstein feierte ihren 75., der pensionierte Volksschuldirektor Rudolf Kleiner seinen 80. Geburtstag.

DRASSBURG: Maria Tobler starb im 57. Lebensjahr.

EBERAU: Der Reinerlös einer Veranstaltung des Lion's Club im Kulturzentrum Güssing wurde unter anderem für den Ankauf eines Defibrillators für die Marktgemeinde Eberau verwendet. Dieser wurde von Bürgermeister Walter Strobl an den Kreisarzt Dr. Gert Moser übergeben, der bereit ist, diesen im Notfall bei Herzinfarkt und Herzstillstand einzusetzen.

Ihren 85. Geburtstag feierten Anna Alber und Anna Weber.

EISENSTADT: Der frühere Generaldirektor der BEWAG Eugen Horvath feierte seinen 85. Geburtstag. Er hat sich große Verdienste beim Aufbau der Elektrizitätswirtschaft im Burgenland und der Einrichtung einer eigenen Elektrizitätsversorgung erworben. Daneben hat er sich auch als Sportfunktionär einen Namen gemacht. Auf seine Initiative wurde die Burg Lockenhaus renoviert und zu einem bedeutenden Kulturzentrum ausgebaut.

Ihren 103. Geburtstag feierte Elfriede Sedelmayer.

Im Jahre 1940 haben die Schüler der damaligen städtischen Wirtschaftsschule der Freistadt Eisenstadt die Schule verlassen.

Organisiert von der Schriftstellerin Anny Polster sind die Überlebenden dieses Jahrganges nach 65 Jahren zu einem Treffen zusammengekommen.

Im April 1925 wurde Eisenstadt zum „Sitz der Landesbehörden“ proklamiert. Jetzt hat man dort „80 Jahre Landeshauptstadt“ gefeiert. Zwischen 1921-25 war Sauerbrunn der Sitz der Landesregierung und des Landtages gewesen.

FRAUENKIRCHEN: Im Altenwohnheim hat Frau Pavitsich ihren 104. Geburtstag gefeiert.

GAAS: Angela Mattis feierte ihren 85. Geburtstag. Stefan und Gisela Tuifel feierten Goldene Hochzeit.

GAMISCHDORF: Im Alter von 73 Jahren ist Eduard Hirmann gestorben.

GOLS: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Hermine Beck.

GROSSHÖFLEIN: Weil im alten Feuerwehrhaus bereits ein starker Platzmangel herrscht, wird jetzt ein neues errichtet, das zugleich auch den ansässigen Vereinen ein neues Heim bieten wird.

GROSSMÜRBISCH: Eiserne Hochzeit nach 65jähriger Ehe feierten Gottfried und Rosina Hartler.

GROSSPETERSDORF: Auf der Bahnstrecke von Großpetersdorf nach Rechnitz wurde vor einigen Jahren ein „Märchenzug“ eingesetzt. Jedes Wochenende dampft diese Zugsgarnitur mit schönen alten Waggons im Schrittempo durch den „Märchenwald“. Dort spielen Kinder alte Märchen nach. So können die langsam vorbeifahrenden Passagiere mit ihren Kindern Schneewittchen, Rotkäppchen, Hänsel und Gretl und andere Märchenfiguren live beobachten.

GÜSSING: Der bekannte Fotograf und frühere Besitzer einer Fotohandlung, Rudolf Pöschlmayer, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Sein Geschäft hatte er 1952 in Güssing eröffnet.

Im 83. Lebensjahr verstarb Johanna Tretter. Sie wurde auf dem Friedhof in Glasing beigesetzt.

HANNERSDORF: Erstaunlich rüstig feierte Elisabeth Horvath ihren 95. Geburtstag.

HEILIGENKREUZ: Zum 36. mal haben auf dem Festgelände die Grenzlandfesttage verbunden mit einem Leistungsschau der Wirtschaft stattgefunden.

HORITSCHON: Im Alter von 84 Jahren ist Paul Mayrhofer gestorben.

JENNERSDORF: Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das Bauernmuseum, das Franz Forjan vor 10 Jahren gegründet hat. Dort werden Exponate aus dem bäuerlichen Leben gezeigt. Dazu zählen Gegenstände aus dem Alltag, Haus- und Wirtschaftsgeräte sowie eine reichhaltige

Sammlung von Werkzeugen und eine weitere Sammlung von alten Fotos in Vergrößerung. Im letzten Jahr zählte das Museum bereits 600 Besucher.

KITTSEE: Anna Wolf wurde 101 Jahr alt.

KLEINMÜRBISCH: Stefan Semler ist im 80., Rosina Sommer im 97. Lebensjahr gestorben.

KLOSTERMARIENBERG: In der Nähe dieses mittelburgenländischen Dorfes an der ungarischen Grenze sind in der Endphase des Krieges erstmals alliierte Truppen in Österreich eingedrungen. Es war am Gründonnerstag, dem 29. März 1945, als russische Truppen bei Klostermarienberg die Grenze überschritten. Genau an dieser Stelle hat 60 Jahre später eine Gedenkveranstaltung stattgefunden, an der neben hohen Politikern die Militärattaches aus Russland, England und den USA teilgenommen haben. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Gedenkstein enthüllt.

KOBERSDORF: Theodor Kery, der von 1966-83 Landeshauptmann gewesen ist, hat mit seiner Frau Anna nach 65jähriger Ehe die Eiserne Hochzeit gefeiert.

KOGL: Im Alter von 64 Jahren ist Josef Heissenberger gestorben.

KOHLSTÄTTEN: Auf private Initiative von Leuten aus Glashütten bei Schlaining, Ober- und Unterkohlstätten wurde ein Kreuzweg errichtet, der die Filialkirche von Unterkohlstätten mit der Pfarrkirche von Oberkohlstätten verbindet. Die 14 Marterln wurden auf privaten Gründen errichtet, die von den Eigentümern kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Am Palmsonntag wurde dieser Kreuzweg gesegnet.

KÖNIGSDORF: Eduard Perl starb im 72., Frieda Kurz im 84. Lebensjahr.

KROATISCH GERESDORF: Im hohen Alter von 103 Jahren starb Johann Fabianich.

KUKMIRN: In Anwesenheit ihrer Tochter Annelies aus der Schweiz hat Karoline Unger ihren 85. Geburtstag gefeiert. Theresia Steiner feierte ihren 95. Geburtstag. Im Alter von 50 Jahren ist Prof. Bertl Seinitz, Sohn eines Lehrerehepaares, gestorben. Bei Waldarbeiten ist Willi Unger im Alter von 67 Jahren ums Leben gekommen.

LANDSEE: Der pensionierte Volksschuldirektor Richard Schunerits hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Dr. Karl Brunner ist im 81. Lebensjahr gestorben.

LINDGRABEN: Vor 50 Jahren haben die Brüder Johann und Josef Gradwohl die Schwestern Maria und Ida geheiratet. Nun feierten beide Ehepaare ihre gemeinsame Goldene Hochzeit.

LUISING: In diesem kleinen Dorf wurde mit der Errichtung eines Feuerwehrhauses

AUS DER ALTEN HEIMAT

begonnen.

LUTZMANNSBURG: Der pensionierte Oberamtsrat Johann Kanz feierte seinen 85. Geburtstag. Fast 40 Jahre lang, von 1946-85, war er der Gemeindeamtmann von Lutzmannsburg.

MATTERSBURG: Eine bedeutende Persönlichkeit des Bildungswesens im Burgenland hat seinen 80. Geburtstag gefeiert: Dr. Edmund Zimmermann, geboren in Mogersdorf und aufgewachsen in Deutsch Minihof, war von 1949-64 Professor am Gymnasium in Mattersburg. Anschließend wurde er zum Landesschulinspektor berufen. Er war auch Präsident des Burgenländischen Volksbildungswerkes und des Roten Kreuzes. Als profunder Kenner unseres Landes hat er zahlreiche Bücher über das Burgenland geschrieben. Viele Jahre war er auch Mitarbeiter in der Burgenländischen Gemeinschaft.

MINIHOF LIEBAU: Karola Mikschofsky starb im Alter von 84 Jahren.

MISCHENDORF: Josefa Moser ist im Alter von 94 Jahren gestorben.

MOGERSDORF: Im 86. Lebensjahr ist Johann Dolmanits, der Vater des Bürgermeisters Walter Dolmanits, gestorben. Der pensionierte Gendarm Alois Wurglits ist im 83. Lebensjahr gestorben. Er war in den Anfangsjahren ein Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft.

MÜLLENDORF: Im Alter von 75 Jahren ist Matthias Ackerl gestorben.

NEUBERG: Agnes Nagl starb im Alter von 78 Jahren.

NEUMARKT/Raab: Einer der bedeutendsten Künstler Österreichs, der Maler Johannes Wanke, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Der gebürtige Wiener war in den späten 60er-Jahren in das Südburgenland gekommen und hat als einer der ersten diesen schönen Landstrich künstlerisch entdeckt.

NEUSIEDL/Güssing: In dieser Gegend spielt der Obstbau eine große Rolle und seit jeher wird dort Schnaps gebrannt. In der Großgemeinde Kukmirn, zu welcher Neusiedl gehört, gibt es an die 30 Brennerien, in welchen über 50 verschiedene Sorten von Schnäpsen und Likören erzeugt werden. Nun wurde in Neusiedl, in einem 200 Jahre alten Bauernhaus, ein Schnapsmuseum eröffnet. Dort wird gezeigt, wie Schnaps gemacht wird. Außerdem kann man dort 80 verschiedene Sorten von Schnäpsen verkosten und erwerben.

Diamantene Hochzeit feierten Franz und Elsa Lackner (Nr. 69).

NEUSTIFT/Schlaining: Goldene Hochzeiten feierten Otto und Ida Gamauf und Adolf und Wilhelmine Hatvan.

OBERDORF: Karl Halper (Kreuzstraße)

feierte seinen 80. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Professor Hans Werthner hat seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er war Lehrer und dann viele Jahre lang auch Direktor am Gymnasium Oberschützen und gilt auch als einer der Flugpioniere des Burgenlandes. Im gleichen Alter war der frühere Volksschuldirektor Adolf Hoffmann, der kürzlich verstorben ist.

PARNDORF: In diesem Dorf an der Nordspitze des Landes wird mit großem Erfolg seit einigen Jahren ein Outlet-Center mit 92 Shops geführt. Im letzten Jahr gab es dort 2,3 Millionen Besucher. 30% von ihnen kamen aus der Slowakei und aus Ungarn. Jetzt wird dieses Center noch weiter ausgebaut.

PIRINGSDORF: Bei der „Sulz“, wo es bereits 2 Sauerquellen gibt, wird nun eine dritte Bohrung durchgeführt.

PODGORIA: Im Alter von 76 Jahren ist Franz Zingl gestorben.

POPENDORF: Maria Schläner starb im Alter von 78, Gisela Holler im Alter von 80 Jahren.

RECHNITZ: Professor Johann Jugovits feierte seinen 85. Geburtstag. Er hat an der Hauptschule in Rechnitz und am Gymnasium in Güssing unterrichtet.

REHGRABEN: Seinen 80. Geburtstag feierte der Altbauer Rudolf Tanczos.

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierten Johann und Anna Tanczos (Nr. 40). Der frühere Gastwirt Eduard Kemeter (Rehgraben-Bergen) ist im 83. Lebensjahr gestorben.

RITZING: Diamantene Hochzeit feierten Josef und Maria Reiter, ihre 80. Geburtstage Stefan Wiedemann und Johanna Seidl.

ROSENTURM: Drei Tage lang feierte die Freiwillige Feuerwehr Rotenturm ihr 125jähriges Bestandsjubiläum.

RUST: Der aus Rudersdorf im Südburgenland stammende Heribert Artinger war 33 Jahre Bürgermeister der Freistadt Rust gewesen. Nun hat er für seine großen Verdienste die Ehrenbürgerschaft dieser Stadt erhalten.

ST. MICHAEL: Bei guter Gesundheit feierte die frühere Professorin am Theresianum in Eisenstadt Dr. Gabriele Strausz ihren 85. Geburtstag. Von 1977-85 war sie Direktorin am Gymnasium in Güssing.

SCHMIEDRAIT: Im Alter von 66 Jahren ist Franz Ulreich gestorben.

SIEGENDORF: Der pensionierte Postinspektor Josef Welkovich starb im 87. Lebensjahr.

STADTSCHLAINING: Der Ehrenkapellmeister der Blasmusik, Josef Hofer, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

STEGERSBACH: Ihre Goldene Hochzeit

feierten Franz und Hedwig Kirisits.

Der Ausbau des Kurortes Stegersbach schreitet zügig voran. Kürzlich wurde neben dem schon bestehenden „Golf- und Thermenhotel“ das „Balance Hotel“ mit 318 Betten errichtet.

Die 77jährige Maria Piplits hat die von ihrem Vater 1923 gegründete Greißlerei bis heute weitergeführt. Nun muß sie dieses Geschäft schließen und denkt daran, dort ein Kaufmanns-Museum einzurichten.

Einer der letzten Schulmeister und Lehrer alten Schlags Oberschulrat Julius Köpfer ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Seine Laufbahn als Lehrer begann 1929 (vor 76 Jahren!) in Bocksdorf, nach dem Krieg unterrichtete er in Sulz. Nach seiner Pensionierung ist er mit seiner Frau nach Stegersbach gezogen.

STEINBRUNN: Der frühere Bürgermeister Herwald Bauer hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

STEINGRABEN: Erna Novak, geb. Kranz, hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

SULZ: Hermine Keglovits, die erste Sulzerin, die die Schwelle eines neuen Jahrhunderts überschritten hatte, feierte nun bei guter Gesundheit ihren 101. Geburtstag.

TSCHANIGRABEN: Ihren 95. Geburtstag feierte Hedwig Boandl.

UNTERFRAUENHAID: Anna Wurditsch wurde 85 Jahren alt.

UNTERWART: Der frühere Bürgermeister und Inhaber eines Möbelgeschäftes, Ernst Szabo, feierte mit seiner Frau Margarete, geborene Moor, das Fest der Goldenen Hochzeit. Ernst Szabo ist der Begründer des als Museum geführten „Unterwarter Heimathauses“ („Alsoöri Otthon“), wofür ihm der Burgenländische Kulturpreis verliehen worden war.

Karin Gartner ist am 26. Dezember des letzten Jahres im Alter von 39 Jahren ein Opfer der großen Flutkatastrophe in Südostasien geworden. Ende März wurde ihre Urne in ihrer Heimatgemeinde Unterwart beigesetzt.

WALLERN: Heuer hat es einen sehr schneereichen Winter gegeben. Noch Mitte März hat es kräftig geschneit. Die Freiwillige Feuerwehr aus Wallern nützte diese Gelegenheit und baute vor der Kirche einen 6,20 m hohen Schneemann, der sich mittlerweile schon wieder in Wasser aufgelöst hat.

Eiserne Hochzeit feierten Emmerich und Katharina Stranz.

WEPPERSDORF: Oskar Tiefenbach starb im Alter von 70 Jahren.

WINDEN/See: Mit einem Frühlingskonzert feierte der Musikverein sein 25jähriges Jubiläum.

„Die Hianzen“

Mein Heimatdorf

Wir beginnen heute diese Reihe mit Liedern über einen bestimmten burgenländischen Ort. Als ersten haben wir die Freistadt Rust am Neusiedler See ausgesucht.

Rust

Text: Franz Renisch

Musik: Franz Supper

Rust. — du bist ein Mär - chen, wo — ver - liebt
Pär - chen se - lig bei dem Wein - der! plap - pern,
wäh - rend drü - ber Stör - che klap - pern; sich — in Glitzer -
- wel - len Sonn' — und Erd' ver - mäh - len; ich träum', wo
ich auch geh', vom wun - der - schö - nen Rust am See. —

's Fruijoa

's Fruijoa is, wiat's wissts, dej Zeit,
dej wos rewöllisch mocht die Leit;
nit nia d'Jungan, ah die Oetn,
kinna si's ouft nit vahoetn,
zan sümlian in da Kuam.

Sou hot ah die Sali-Muam
gsogt zar iahn Oetn--in Seppö-Vejda:
„Heast, haent is a recht schaens Wejda,
grod a sou wia dozamuö in Goatn,
wias du bist vöülll narrisch gwoath,
mi host pockt und aufghuckt am Zaon.

Ei, dou woast a stoaka Maon!“
„Dou host rechtl“, muant da Seppö stuöz
„Gschupft how i di wiar a Stickl Huöz
und geen ho ma si ghobt oes wia;
dejs is vagaonga, kümmt ma via.“
Recht vazogt schau'n s'hiaz drein, dej
zwoa,
dou schlogt iahm d'Sali auf uamuö voa;

„Du, Seppö, mia kinntn's jo naommö
prowian,
ejpa tat si goa nao amuö wos rian!“

Einghaenkt s'iafön s'hintari in Goatn,
si schaut vöülll sou aus, oes tatn si's
nümma dawoatn.
Auf'n Zaon is iahna gaomzi Ruih.

's Aufihejm is hoet a Jaomma;
die Ahnl is kuan Bohnenstaonga,
nao dazui iahri Kiitln und dejs gaomzi
Zei,
da Seppö is glei vöülll dalei.

Kamp prianscht d'Ahn! oum, faongt si's
aon zan reißen;
da Seppö kun si's nit vabeißen
und sogt zar ihr: „Sou schoaf how a di jo
nao nia dalejbt,
wiar a di dou how aufighejbt!“

Sie reißt d'Augn groß auf und schaut
vadattat drein,
auf uamö hejbt s' laut aun zan schrein:
„Du bist wiakli a fejsta Noa,
woaßt du nit, daß der Zaon friacha nit
elektrisch woa?“

Bettina Herowitsch-Putz

15 Wörter
burgenländisch

ausstaffieren

modisch einkleiden

Bangert

Teil eines Weingartens, der aber nicht
als Weingarten genutzt wird. Er bildet
meist den Übergang zur Wiese.

borln

mit dem Zeigefinger ein kleines Loch
machen (so wie ein Bohrer)

busarieren

zwingen, nötigen, zudringlich sein,
etwas hartnäckig fordern

glanki

gelenkig, beweglich, körperlich gut
beinander („Du bist no ganz schei
glanki!“)

Gott tröst

diese Wörter setzt man vor dem Namen
eines Verstorbenen, wenn man von
ihm spricht, z.B.: „Der oldi -Gott tröst -
Michl-Voda hot immer gsogt.....“

Grötzn

auch:Grötzerl; Unebenheiten in der
Wiese

Gruppan

Erdäpfel. Als unsere Heimat 1938 an
Deutschland angeschlossen wurde,
wurde von dort die Bezeichnung
„Kartoffel“ eingeführt. Das passierte
damals auch bei anderen Wörtern. So
wurde beispielsweise die alte
Bezeichnung „Nandl“ oder „Großmutter“
von „Omama“ verdrängt. Heute sagt
man überhaupt nur mehr „Oma“.

hinta Fiaßn

im Wege stehen („Geh weg, du stehst
ma hinta Fiaßn!“)

Kwenten

der Platz am Ende eines Ackers, wo das
Gespann gewendet werden kann; auch:
„Auniwaund“

reichtln

knebeln; mit einem Seil oder einer Kette
Holz niederbinden

respekt sogn

wörtlich: mit Respekt gesagt. Wenn man
sich im Vorhinein für einen unappetit-
lichen Ausdruck entschuldigen will, z.B.
„Der hot - respekt sogn - gschissn“

Riahmüll

die flüssige Milch, die beim Butter
machen (Butter rühren oder Butter
stessn)überbleibt

Rodorat

so nannte man in alter Zeit das Klosett.
Das Wort kommt vom Französischen
„retirer“ und heißt „sich zurückziehen“.
Damals war man noch „gschamig“.
Später sagte man dazu Abort und
weniger schön „Scheißheisl“.

scharretzn

mit den Zähnen knirschen, die Zähne
hörbar aneinanderreiben

Alter Spruch

„As Gwandl ziert's Mandl“

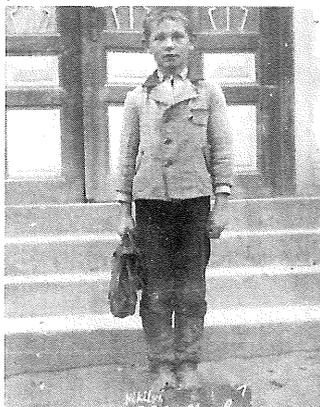
Kleider machen Leute. So wie man ange-
zogen ist, so schaut man auch aus.

Auswandererschicksal

Nikitsch

Jetzt sind es genau 55 Jahre her, daß ein junger Mann aus Nikitsch den Weg über den großen Ozean gewagt hat. Der Krieg war erst 5 Jahre vorbei und an der Hottergrenze von Nikitsch senkte sich für 40 Jahre der Eiserne Vorhang. Die Chancen für ein gutes berufliches Weiterkommen in diesem kleinen Ort an der ungarischen Grenze waren nicht besonders groß.

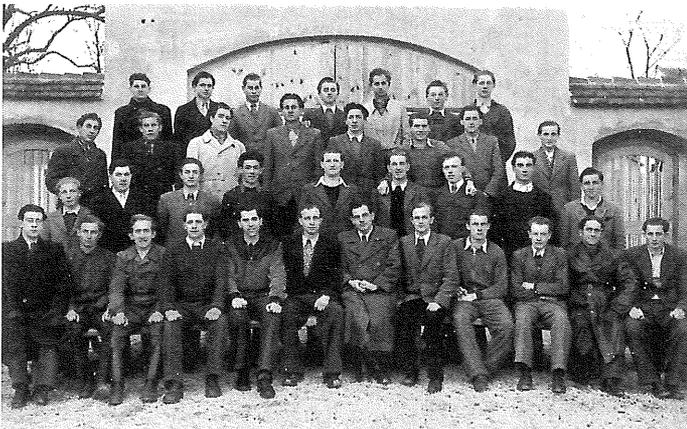
Steve, zu Hause wurde er natürlich Stefan genannt, kam am 4. Juli 1932 in Nikitsch im mittleren Burgenland als Sohn des Ehepaares Elisabeth und Albert Bingler auf die Welt.



In der Volksschule. 1940

Er war ein froher Junge, ein Bauernkind, das gern zur Schule ging und bereits in jungen Jahren viele Freunde hatte. Nach dem Abschluß der Pflichtschule trat er bei Baumeister Artner in Deutschkreuz in die Lehre ein und wurde Maurer. Die Gesellenprüfung legte er mit Auszeichnung ab. Wie ging es weiter? Die beruflichen Möglichkeiten im Burgenland waren damals selbst für Maurer noch begrenzt. Es zog ihn in die Ferne, zumal er in Kanada einen Onkel hatte, der bereit war, ihn liebevoll aufzunehmen.

Am 1. April 1950, nicht ganz achtzehnjährig, kam Steve Bingler nach Toronto. Im Nu war er Teil des „Bingler Clans“. John und Katie Bingler gaben ihm ein neues Zuhause und seine Cousins und Cousinen sorgten für Geselligkeit. Damals war der österreichische Club Edelweiss ein willkommener Anker für die jungen Einwanderer aus Österreich. Sehr schnell wurde Steve im Edelweiss Club Stammgast. Später, als der Burgenländer Club gegründet wurde, war Steve bis zu seinem Ableben ein engagiertes Vorstandsmitglied.



In der Berufsschule. Pinkafeld 1949 (oberste Reihe ganz rechts)

Anna Fleischhacker aus Kroatisch Minihof kam 1958 nach Kanada und Steve lernte sie kennen. Es war wohl Liebe auf den ersten Blick. Noch im gleichen Jahr wurde geheiratet. Dem glücklichen Ehepaar wurden drei Töchter geboren, Elizabeth, Catherine und Diana. Die gut geratenen Töchter haben erfolgreiche Berufe und kümmern sich rührend um die jetzt alleinstehende Mutter Anne. Seine erste Arbeit fand Steve bei einem Landsmann, dem Baumeister Krutzler aus Lutzmannsburg. Herr Krutzler half Steve bei Sylvana, der bekannten Glühbirnenfirma und spzialisierte sich auf die Restauration und Neubildung von Gipsdekorationen auf Zimmerdecken. Unzählige Säle und öffentliche Gebäude sind mit

Gipsdecken verziert, die Steve fertiggestellt hat. Um nur die bekanntesten aufzuzählen: das Casino in Niagara Falls, Räume im CN Tower, Säle im Wolkenkratzer der Toronto Dominion Bank, Zimmer im Mount Sinai Spital und Säle im größten Kinderkrankenhaus in Toronto. Die letzte Arbeitsstation von Steve war bei der Firma Sasaroni Brothers in Woodbridge, einem Vorort von Toronto. Danach erfolgte die Pensionierung. Seine handwerkliche Tätigkeit war so geschätzt, daß der Chef der Sasaroni Brothers ihn nach der Pensionierung als Lehrer für die jungen Maurer anstellen wollte. Niemand konnte Gipsdecken so verzieren wie Steve das konnte. Aber Steve hatte andere Pläne. Seine drei Töchter sind verheiratet und schenkten ihm und seiner Frau sieben Enkelkinder. Steve wollte seine freie Zeit im Kreise seiner Familie verbringen.



Steve mit seiner Frau und sechs seiner Enkelkinder. Weihnachten 2000

Sein Ableben ließ eine große Lücke zurück. Das nicht nur in seiner Familie, sondern auch im Burgenländer Club. „Big Steve“, wie wir ihn liebevoll nannten, war bei allen Veranstaltungen dabei. Immer herzlich, immer frohen Mutes und immer hilfsbereit. Bei seinem letzten Martini Tanz kamen mein Mann und ich ein bißchen zu spät. Ich war in Sorge, daß wir keinen Platz finden würden. Wir sahen Steve mit großer weißer Schürze in der Küche beim Schnitzelbacken. Als er uns erblickte, kam er gleich auf uns zu. Wann immer wir uns trafen, sprachen wir kroatisch miteinander: „Je jos mjesta - Ist da noch ein Platz?“ Dann zwängten wir uns durch die besetzten Reihen und tatsächlich hatte Big Steve uns einen Platz reserviert.

Steve war im Kreise seiner Landsleute außerordentlich beliebt, umso mehr waren sie von seinem unerwarteten Ableben erschüttert. Nach einem Schlaganfall ist er am 23. Mai 2001 gestorben. Er bleibt uns unvergessen.

Eva Hergovich-Bintinger



Steve als Vorstandsmitglied des Burgenländer Clubs.Toronto 2001 (letzte Reihe, vierter von links)



Wir gratulieren



Güttenbach - 95. Geburtstag



Geza Jandrisits aus Güttenbach feierte bei guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag. Mit diesem Bild wünschen Tochter Agnes und Enkel Roland sowie Frank und Bernadette Jandrisits aus Toronto dem Jubilar alles Gute und senden liebe Grüße.

Stegersbach - 80. Geburtstag



Anna Weiss aus Stegersbach feierte ihren 80. Geburtstag. Zu diesem Anlaß ist ihre Tochter Christine aus Vancouver nach Hause gekommen. Auf dem Bild: Tochter Anna (links), Sohn Peter, Anna Weiss (Mitte) und Tochter Christine (rechts).

Wien - Goldene Hochzeit



Anna Grassl, geb. Stangl aus Moschendorf, feierte mit ihrem Gatten Karl Goldene Hochzeit. Mit diesem Bild grüßen sie alle Verwandten und Bekannten in der Heimat und in Übersee.

Güssing - 85. Geburtstag



Viktoria Heillmann (Großmutter der früheren „Miss Burgenland“ Susan Zickgraf) feierte ihren 85. Geburtstag. Aus diesem Anlaß waren ihre Schwester Joan Degen und ihre Tochter Herta Zickgraf auf Besuch in der Heimat. Leider verstarb Viktoria Heillmann einige Wochen nach ihrem Geburtstag.

Wien - Hochzeit



Das Brautpaar Elizabeth (geborene Lovrin) und Javor Evstatiev bedankt sich herzlich für die zahlreichen Glückwünsche zu ihrer Hochzeit und sendet mit diesem Bild liebe Grüße nach Australien, USA, Bulgarien, Italien und Kroatien. Die Eltern Rosemarie und Darko Lovrin schließen sich den Glückwünschen an.

Wallendorf - 85. Geburtstag



Frau Frieda Karner aus Wallendorf feierte kürzlich im Kreise ihrer Familie ihren 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass liess Sohn Henry mit Familie aus New Jersey einen Geschenkkorb über die BG überreichen. Auch eine Gemeindeabordnung gratulierte herzlich.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

Am Christtag 1964 ist in New York Anna Wallner im 73. Lebensjahr gestorben. Es war ihr innigster Wunsch, in Heimerde begraben zu werden. Nun wurde die irdische Hülle der Verstorbenen über den Ozean gebracht und am 10. Jänner 1965 in Pinkafeld beigesetzt.

Maria Jeswein, geb. Pomper, aus Chicago ließ auf dem Friedhof ihres Heimatdorfes Jabing ein schönes großes Kreuz errichten. Damit bezeugt sie ihre tiefe Verbundenheit mit ihrer Heimat.

Vor 30 Jahren

Christine Lakatos aus Oberwart hat mit ihren 24 Jahren bereits große Karriere gemacht. Sie ist im führenden Modehaus "Creaciones Vanity" in Mexiko zur Direktrice aufgestiegen. Altlandeshauptmann Johann Wagner hat mit seiner Frau Maria Goldene Hochzeit gefeiert.

Vor 20 Jahren

Robert Unger, geb. in Neumarkt im Tauchentale, ist 88jährig in Chicago gestorben. Nach dem Ersten Weltkrieg, in dem er als Soldat diente, kam er nach Wien und schloß sich dort 1921 dem Kreis der Anschließkämpfer für das Burgenland an. Ein Jahr später ist er ausgewandert und war von 1926-31 Präsident des „Ersten Eisenburger Deutsch-Ungarischen Kranken-Unterstützungsverein“. 1980 verfaßte er das bekannte Buch „Twenty Five Years of my Life in my Homeland“ (1897-1921).

Die Sektion Fürstenfeld der Burgenländischen Gemeinschaft hat für ihre Mitglieder eine Weihnachtsbescherung durchgeführt.

Vor 10 Jahren

Der junge frische Wein „Servus“ erobert die Burgenländer in Amerika. Eine Delegation der burgenländischen Landesregierung und des Landtages hat ihn anlässlich ihres Besuches in Amerika dort eingeführt.

Tiefe Trauer im Burgenland: Kurz nach Vollendung seines 82. Lebensjahres ist Bischof Stefan Laszlo gestorben. Er war 59 Jahre lang Priester und 39 Jahre lang Bischof. An seinem Begräbnis haben 5 Kardinäle und 23 Bischöfe aus dem In- und Ausland teilgenommen.

Kurz gesagt

Im Burgenland gibt es natürlich auch eine „Miss Burgenland“. Sie heißt Birgit Gombotz, ist 23 Jahre alt und stammt aus Neuhaus am Klausenbach. Zweite bei der Wahl wurde die 21jährige Michaela Zsifkovits aus Rudersdorf, gefolgt von der 18jährigen Stefanie Tuider aus Oberwart.

Heute gibt es noch 70 Tabakbauern im Burgenland, in Nikitsch allein beträgt die Anbaufläche 32 Hektar. Weil sich der Anbau wirtschaftlich nicht mehr rentiert, wird im nächsten Jahr im Burgenland zum letzten mal Tabak angebaut.

Landesrat Paul Rittsteuer hat sein Amt als Regierungsmitglied, das er 18 Jahre ausgeübt hatte, aus Altersgründen zurückgelegt. Den Burgenländern in Amerika ist Paul Rittsteuer von seinem Besuch 1995 in Erinnerung. Er hat damals in großen Veranstaltungen in New York, Northampton und Toronto den burgenländischen Wein „Servus“ mitgebracht. Heute erfreut sich dieser Wein bei unseren Landsleuten in Amerika großer Beliebtheit.

Erstauswanderer

26. Fortsetzung

Die Auswanderung nach Chicago erfährt um die Jahrhundertwende ihren ersten Höhepunkt. Nahe der Stadt liegt der Ort South Bend. Dorthin beginnt im Jahre 1902 die massive Einwanderung von Kroaten aus dem mittleren Burgenland.

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1900	Kr. Ehrendorf	Georg Kiss	Northampton
1902	Kroatisch Minihof	Wukovits, Kuzmich (1877)	South Bend
	Großmutschen	Alexander Mersich (1878)	
	Kotezicken	Josef Heiden (1871)	Allentown
	Mischendorf	25 Personen	Chicago
	Hannersdorf	Ringhofer	Chicago

In **Kroatisch Ehrendorf**, einem kleinen Dorf mitten im ausgedehnten Punitzer Wald, gab es das Gasthaus Kiss. Von dort ist als erster im Jahre 1900 Georg Kiss ausgewandert. Es war vor allem Neugier, die ihn dazu trieb. Er wollte sich die Lebens- und Arbeitsverhältnisse in Amerika einmal ansehen. Nach 3 Jahren kehrte er wieder zurück, um seine Freunde und fast alle seine Verwandten zu holen. Von diesen sind allerdings 22 wieder in die Heimat zurückgekehrt. Die anderen blieben in Northampton. Im Jahre 1923 waren es bereits 23 Personen, die in den dortigen Zementmühlen gearbeitet haben. Heute zählt der Ort nicht einmal 90 Einwohner.

Die ersten Auswanderer aus **Kroatisch Minihof**, einem kroatischen Ort im mittleren Burgenland, sind zugleich die Pioniere der burgenländischen Ansiedlung in South Bend. Zu diesen Gründern dieser kroatischen Kolonie zählen Nikolaus Wukovits (1877) und sein gleichaltriger Freund Paul Kuzmich. Letzterer hat 1906 Christine Bajerich aus Nikitsch geheiratet. Dies war die erste Kroatenhochzeit in South Bend. Bereits am 1. Jänner 1905 haben 6 Einwanderer aus Nikitsch, 4 aus Kroatisch Minihof und 2 aus Unterpullendorf den „St. Antons Verein“ in South Bend gegründet („Sveti Antonia Druzstvo“ - „St. Anthony's Sick Benefit Society“). 1927 lebten bereits 150 Auswanderer aus Kroatisch Minihof in South Bend, 1957 waren es bereits 120 Familien. Zum Vergleich: Kroatisch Minihof zählt heute 370 Einwohner. Noch zwischen 1950-60 sind aus diesem Ort 42 junge Leute nach Amerika ausgewandert. Wie sehr Kroatisch Minihof mit South Bend verbunden ist, zeigt die Tatsache, daß es dort eine Straße gibt, die „Sotbend“ heißt.

Südlich von Kroatisch Minihof liegt das Dorf **Großmutschen**. Von dort ist der 1878 geborene Alexander Mersich 1902 als erster ausgewandert. Seine Tochter Emma Bubick lebt im Phönix im Bundesstaat Arizona und hält dort Kontakt mit den im Westen Amerikas lebenden Burgenländer.

In der Nähe von Großpetersdorf im Bezirk Oberwart liegt der Ort **Kotezicken**. Von dort beginnt die Auswanderung 1902 mit Josef Heiden (1871), der nach Allentown gezogen ist.

In **Mischendorf** dominiert die Chicagowanderung. Von dort sind 1902 als erste 25 Personen ausgewandert. Von den insgesamt 152 Auswanderern zogen 140 nach Chicago und nur 7 nach New York. Eine Familie mit 5 Personen ist später nach Canada gezogen. Eine Zählung, die Kolly Knor vor 30 Jahren in Chicago durchgeführt hat, ergab 224 Personen, die von Mischendorf abstammen. Ihre Heimatverbundenheit kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß sie bei der Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen den überwiegenden Anteil mit ihren Dollars bestritten: 1905 das Amerikanerkreuz am Angerplatz, 1921 das Kriegerdenkmal, 1922 die 2 Glocken und 1950 die Motorspritze.

Mit Ringhofer beginnt 1902 die Auswanderung aus **Hannersdorf**. Mehr als 100 Personen sind von dort nach Amerika gefahren, fast alle nach Chicago.

Fortsetzung folgt

SPORT

Stocksport

Die Asphaltbahn in Wolfau im Bezirk Oberwart war Austragungsort der Staatsmeisterschaft der Stockschützen. Und dabei nützte der 23jährige Markus Bischof vom ESV Wolfau den Heimvorteil und holte sich mit einer Weite von 121,15 Meter den Staatsmeistertitel im Stocksport-Weitenberwerb der Allgemeinen Klasse. Damit verwies er den regierenden Weltmeister aus Salzburg auf den Dritten Platz. Den zweiten Rang belegte ein Sportler aus der Steiermark mit 120,69 Meter.

Schon tags zuvor siegte Bischof im Unter-23 Bewerb vor seinem Klubkollegen Bernd Koller, was Gold und Silber für die Burgenländer bedeutete. Insgesamt gab es 3 Goldmedaillen und jeweils eine Silber- und Bronzemedaille für das Burgenland in den verschiedenen Klassen.

Mit den beiden Staatsmeistertiteln schloss Markus Bischof an seine Erfolge im vergangenen Winter an, wo er bei der Europameisterschaft vierfacher Goldmedaillengewinner war.

Etwa 1700 Aktive betreiben im Burgenland den Stocksport, der damit zu den beliebtesten Sportarten in unserem Bundesland gehört.

Basketball

Mit einem 81:70 Finalsieg über Kapfenberg ging der Österreichische Cuptitel im Basketball zum dritten Mal nach Oberwart. Zuvor holten die „Oberwarter Gunners“ schon 1995 und 1999 den Cup ins Burgenland.

Der Cupsieg war ein Saisonziel für die Oberwarter Basketballer, in deren Reihen auch immer wieder Spieler aus den USA stehen. Jetzt hofft man erstmals den Österreichischen Meistertitel zu erringen.

Leichtathletik

Im Rahmen des 3. Eisenstädter-Energy-Runs wurde auch die Burgenländische Landesmeisterschaft im Halbmarathon ausgetragen. In der Allgemeinen Klasse der Damen siegte Susanne Taucher vom Laufteam Burgenland in 1 Stunde und 45 Minuten. Bei den Herren bewältigte Werner Faymann vom Leichtathletikklub Mittelburgenland die 21,1 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde und 22 Minuten als schnellster.

Alles in allem waren 700 Läuferinnen und Läufer am Start. Man sah auch großartige Leistungen der zahlreichen Nachwuchssportler, die in verschiedenen Altersklassen kürzere Distanzen zu bewältigen hatten.

Wichtige Termine:

Toronto - Burgenländer Club:

Familienpicnic: **17. Juli 2005**,
Evening Bell Park
Martinitanz: **12. November 2005**

VOLKSLIED

Am Sonntag is Scheiflinger Kirtag

aus: „Lieder aus burgenländischen Dörfern“, zusammengestellt: Sepp Gmasz



1. Am Sunntag is Scheiflinger Kir-tag, da ke man die Tabakraucher
Sie gengan nit ei-ni in d'Kircha, es dauert iahna d'Predigt vü



zsamm. Und wann si die Pre-digt tuit en - dn, halt
z'lang.



je-der sei Pfeiferl in d'Hän-dn, do stengans halt, stengans halt



wu - zl-weis zsamm, bis al - li a Ta-bak-feu - er habn.

2. So manicha stoaalte Datl, der rachat halt a an Tawak
wa gscheiter, er aßat a Bratl, als daß er Tawak rachn tat.
Am Röhr, da hat a an Wuzl, da tuit a schein siaß außazuzln,
/:er wuzlt und zuzlt als wiar a kloans Kind,
wanns a in da Pfeifa nit brinnt.:/

3. So manicher jungi Rotzlecka, der racht halt a an Tawak,
er moant halt, er war scho vü größer, wann er an Tawak racha tat.
Am Aunfang, da tuans as no launga, sei racha ja nur zwegn die Augna,
/:awa jungaweis, jungaweis faungas halt aun,
und oldaweis rachas aus Gwahn.:/

4. Was hat da Tawak fia an Gschmocka, ja daß a ins goa so guit schmeckt,
mia toun an jo sölwer nit mocha, mia rachn an glei häußweis weg.
Dei Zwetschnblich gebn das Aroma, dei Weiwa, dei keiman do zsamma,
/:dou wiad a halt gwuzlt und gwuzlt und draht,
und sou wiard a macht da Tawak.:/

Neue Bücher

Adi Lang: „Kriegsende, Besatzungszeit und die Ereignisse von 1956 am Pinkaboden“. 271 Seiten, 29 Fotos, 16 Dokumente und Statistike. Euro 15.- Ein hervorragendes Buch über die frühe Nachkriegszeit, über die Ereignisse, die sich zwischen Deutsch Schützen und Moschendorf zugetragen haben.

Edith Schedl: „Was ist des Menschen Leben?“ Johann Bruckner 1828-1909. Lebenserinnerungen eines Schuhmachermeisters aus Oberschützen. 135 Seiten, Euro 17.- In diesem Buch wird die Geschichte der Familie Bruckner beschrieben und es gibt einen ausgezeichneten Eindruck in das Familien-, Berufs- und Alltagsleben in einem Dorf im 19. Jahrhundert.

Willi Sagmeister: „Die Grenzwächter-Nachfahren“ 96 Seiten mit 27 dazupassenden humorvollen Zeichnungen. Euro 12.- Mit scharfem Auge beobachtet der Hauptschullehrer aus Mischendorf seine südburgenländischen Landsleute und beschreibt diese in einem satirisch-humorvollen Büchlein.

In der nächsten Nummer setzen wir die Reihe hervorragende Bücher mit Werken von Norbert Prenner, Adalbert Putz und Ludwig Popper fort. Alle Bücher sind zuzüglich Versandkosten über die BG zu bestellen.

ERINNERUNGEN



Familie, deren Vater in Amerika weilte, St. Michael 1908

Foto: Strausz



Postauto, Moschendorf 1943

Foto: Schlener



Papst und Bischof, Trausdorf 1988

Foto: BG



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal

„Hühnerbrustfilet mit Chili“

Zutaten:

500g Hühnerbrust
Öl
50g Kräuter
3 Chili-Schoten
1 EL Tabasco-Sauce
etwas Mehl
3 Zwiebeln
Suppe zum Aufgießen
Salz

Zubereitung:

Hühnerfilets mit Öl, Kräuter, Chili-Schoten gehackt und Tabasco-Sauce einreiben und ca. 1 Std. im Kühlschrank marinieren lassen. Danach Zwiebel fein hacken. Filets aus dem Kühlschrank nehmen und mit Mehl bestreuen und im heißen Öl anbraten. Aus der Pfanne nehmen und warm stellen. Zwiebel in Bratenfett durchrösten - Suppe dazugeben und ca. 10 Minuten garen lassen. Dann zu den warmgestellten Filets die Kräuter dazugeben und mit Salz und etwas Pfeffer abschmecken.

Dazu: Curryreis und verschiedene Blattsalate

„Heiße Zimtschokolade“

Zutaten:

1/4l Milch
1/8 Schlagobers
2 TL Trinkschokolade
4 cl Rum oder Bacardi
1 Prise Salz
1 Pkg. Vanillezucker
1 TL Zimtpulver

Zubereitung:

Milch und die Hälfte des Schlagobers in einem geräumigen Topf erwärmen. Trinkschokolade, Rum oder Bacardi, Salz, Zimtpulver und Vanillezucker dazugeben. Kurz aufkochen lassen. Restlichen Schlagobers steif schlagen. Die aufgekochte Masse in 2 Gläser füllen. Mit geschlagenem Obers verzieren und mit Zimtpulver bestreuen.

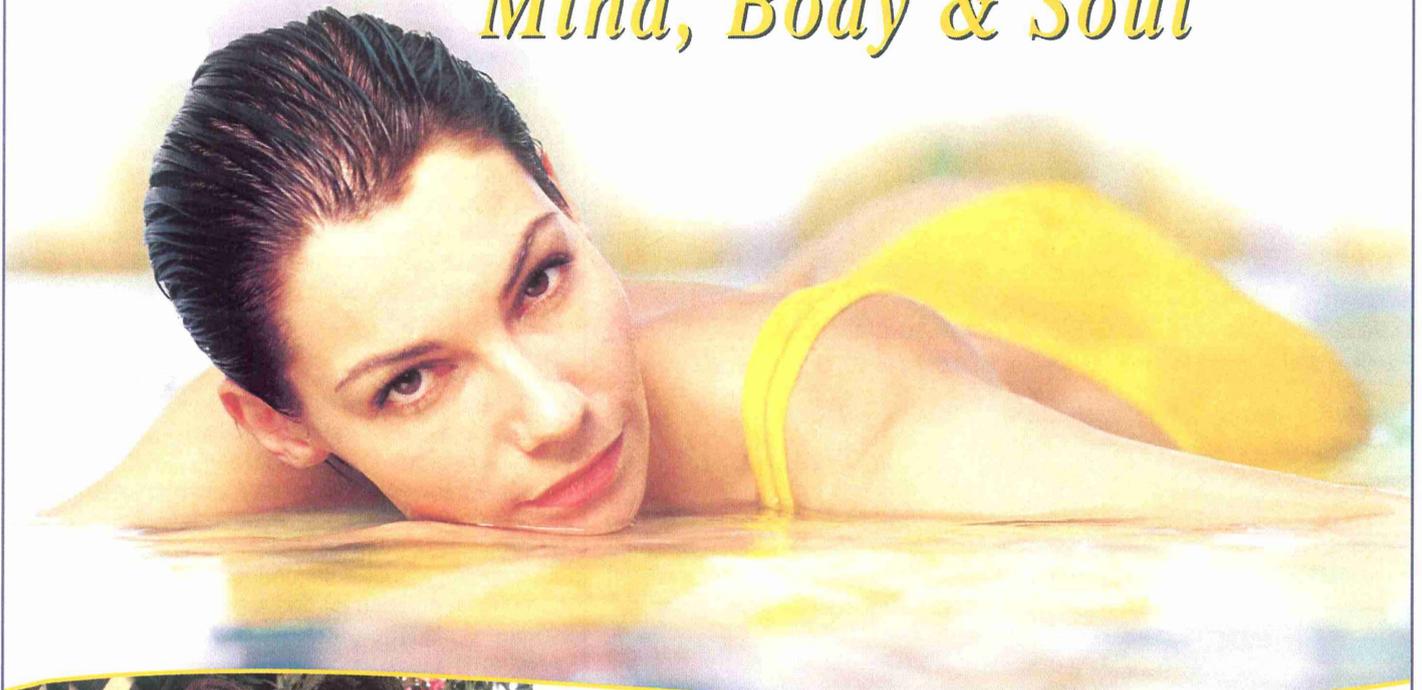
Tipp:

Nach Geschmack kann man Rum oder Bacardi erhöhen.

kultur
BURGENLAND

Thermenwelt Burgenland: Austria's Top Spa Destination

Let The Sun In Your Mind, Body & Soul



Are you looking for a place to really feel well? To nourish your mind, body and soul? To relax, rejuvenate and strengthen your health? Then you should visit Thermenwelt Burgenland – Austria's sunniest place - with its spa regions Bad Sauerbrunn, Lutzmansburg-Frankenau, Bad Tatzmannsdorf, Stegersbach and Jennersdorf.

Settled in an amazing scenery amidst romantic hills and colorful vineyards Thermenwelt Burgenland offers modern public thermal baths and over 100 high-class hotels for wellness seeking guests. Enjoy the beauty of this unique spa destination, taste its fine wines and explore its impressive cultural heritage. Thermenwelt Burgenland – a place to be!

Recreation & Sports, Arts & Culture, Wining & Dining

This attractive offer is completed by a full range of sports activities, cultural events and delicious culinary highlights. Enjoy all this in the incomparable natural scenery of the Thermenwelt Burgenland.

WorldWideWellness: Easy Booking Via Internet

Book and request information comfortably via Internet at www.thermenwelt.at



Health & Wellness in Austria:

www.thermenwelt.at

Thermenwelt Burgenland • A-7400 Oberwart • Waldmüllergasse 2-4
tel. 0043 - 3352/313 13-0 • fax: 0043 - 3352/313 13-20
e-mail: info@thermenwelt.at • www.thermenwelt.at

THERMENWELT
Burgenland